

Hinter Fabrik- und Klinikmauern

Mitra Devi führt ihre Detektivin Nora Tabani in eine psychiatrische Klinik. Dort soll sie einen Serientäter zur Strecke bringen. Zugleich wird Nora mit der Trauer um ihren ermordeten Vater konfrontiert.

Der vierte Kriminalroman von Mitra Devi startet fulminant: Mitten in der Nacht fährt Psychiaterin Carla Manser zu einer stillgelegten Fabrik; ihr Patient, der entlassene «Kainszeichenmörder» Paul Berthold, hat sie dorthin bestellt, um ihr sein neuestes Opfer zu zeigen: Carlas Ex-Mann. – Die erste Szene schreibt Mitra Devi immer unzensiert. So auch diese in der Fabrik. «Alte Fabriken ziehen mich an, in ihrem Zerfall liegt eine eigenartige Schönheit, die ich während meines sechsmonatigen Aufenthalts als Krimi-Stadtschreiberin von Leipzig entdeckt habe und bewundern

konnte. Diese riesigen leeren Hallen aus rotem Backstein zeugen von vergangener Grösse und Macht!»

Die Polizei verhaftet Carla Manser, weil sie die Psychiaterin hinter der Tat vermutet. Auf der Fahrt ins Untersuchungsgefängnis gelingt es Carla, die Zürcher Detektivin Nora Tabani zu verständigen. Diese ist gerade, nachts um drei, in einen E-Mail-Dialog mit ihrer Mutter verstrickt. Denn es ist der Todestag ihres Vaters, und Nora kann nicht schlafen. Unerwartet schlägt Noras Mutter der Tochter vor, sie zu besuchen, obschon ihr Verhältnis distanziert ist. – Das hat Autorin Mitra Devi nicht beabsichtigt. Normalerweise geht die Schriftstellerin nach Plan vor, wenn sie die verschiedenen Handlungsstränge ihres Romans miteinander verwebt. Immer wieder überraschen sie aber die Figuren, entwickeln diese ein Eigenleben. So nimmt Mitra Devi – und mit ihr Nora Tabani –

das Angebot von Noras Mutter an und gibt ihr mehr Raum.

Mehr Raum, als Nora lieb ist, nehmen auch die Erinnerungen an ihren Vater ein. Mit ihnen und vor allem mit ihrer



Mitra Devi

Das Kainszeichen

13 × 21 cm, geb.,

336 Seiten, Fr. 38.-

ISBN: 978-3-85882-564-3

Erscheint am 22. Sept. 2011

unverarbeiteten Trauer wird die Detektivin während ihrer Ermittlungen für Carla Manser konfrontiert. Als alle Spuren in die psychiatrische Klinik führen, lässt sich Nora Tabani freiwillig einweisen, um vor Ort Nachforschungen anzustellen. – Ganz so weit ging Autorin Mitra Devi bei ihren Recherchen nicht. «Um die Vorfälle in der Psychiatrie zu schreiben, habe ich mich auf Besuche bei einer engen Bekannten gestützt, die einige Zeit in einer Klinik in Behandlung war.» Ausserdem habe sie mit mehreren Ärzten der Zürcher Psychiatrischen Universitätsklinik «Burghölzli» gesprochen und versucht, die Atmosphäre dort aufzunehmen. Die entsprechenden Szenen im Buch beeindruckten; dass einem bei der Lektüre Bilder aus «Einer flog über das Kuckucksnest» hochkommen, hat aber mehr mit der eigenen Phantasie zu tun.

Auch bei ihren Lesungen legt Mitra Devi Wert auf Atmosphäre und hat nach Möglichkeiten gesucht, mehr Spannung zu erzeugen. Was lag näher als die Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, einer ausgebildeten Schauspielerin? Die beiden zogen noch einen Musiker hinzu, und nun bieten sie zu dritt szenische Lesungen schwarzhumoriger Kurzkrimis an.

mb.



In Leipzig entdeckte **Mitra Devi** ihr Flair für verfallende Fabrikgebäude.



Mitra Devi

Stumme Schuld

224 S., Fr. 38.-

978-3-85882-504-9



Mitra Devi

Filmriss

280 S., Fr. 38.-

978-3-85882-500-1



Mitra Devi

Seelensplitter

272 S., Fr. 38.-

978-3-85882-518-6



Mitra Devi

Giftige Genossen

208 S., Fr. 34.-

978-3-85882-519-3